

Gegen Kürzung der Gender-Lehre an der TU Wien

Offener Protestbrief an den Rektor der TU Wien im März 2004

Der Verband feministischer Wissenschaftlerinnen unterstützt die Einführung von Gender Studies in die universitäre Forschung und Lehre, gerade auch bezüglich einer kritischen Reflexion der Naturwissenschaften und der Technik.

Der Aufbau eines regelmäßigen, innovativen und umfassenden Lehrangebots Gender Studies an der TU Wien muss ein zentrales Anliegen sein, wenn sie sich mit einer „Weltklasse“ messen will (z. B. M.I.T., Boston, USA). Wird das nicht intern, durch reguläre Anstellungen und Nachwuchsförderung von Expertinnen im Bereich feministischer Naturwissenschafts- und Technikforschung gewährleistet, so muss dies wenigstens durch die kontinuierliche Anwerbung externer Expertinnen erfolgen.

Das von externen Lehrbeauftragten getragene, mit Bedacht zusammengestellte, Fakultätsübergreifende Lehrangebot Gender Studies war ein erster Schritt in die richtige Richtung. Umso unverständlicher ist es für uns, dass ein Teil der auch in der Forschung für ihren Lehrbereich ausgewiesenen Expertinnen im Sommersemester 2004 nicht mit der Abhaltung ihrer bereits angekündigten Lehrveranstaltungen beauftragt wurden.

Der Verband feministischer Wissenschaftlerinnen. Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich protestiert aufs Schärfste!

Für die TU Wien bedeutet das die Halbierung des externen Fakultätsübergreifenden Lehrangebots im Bereich Gender Studies. Die Argumentation, diese Lehrveranstaltungen hätten in der Vergangenheit weniger als zehn Zeugnisse hervorgebracht, ist nicht überzeugend, da bei der mangelnden Verankerung der Gender Studies in den Studienplänen fast aller Studienrichtungen der TU es von einem außerordentlich hohen Bedarf zeugt, dass diese Lehrveranstaltungen trotzdem so gut besucht sind.

Wir fordern die Universitätsleitung auf, diesem Bedarf Rechnung zu tragen und nicht unter dem Vorwand allgemeiner Sparpolitik mühsam und mit viel Engagement aufgebaute wegweisende Lehrkonzepte blindlings zu vernichten, indem ausgewiesene Expertinnen zur Abwanderung an andere Universitäten und Berufsfelder gezwungen werden.

Wir fordern Sie daher auf: überprüfen Sie Ihre Entscheidung noch einmal!

Helga Eberherr

(stellv. Obfrau des VfW)

~~verband feministischer wissenschaftlerinnen~~